

Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint wöchentlich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 1,20 M. frei ins Haus, im Voraus zahlbar. Bei den Postanstalten monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4,20 M., Postfrei monatlich 14 Pfg., vierteljährlich 42 Pfg.

Oberschlesische Zeitung

Postfach-Ronto: Breslau 1352.

Die Gebühr für die Grundzeile beträgt für auswärtige und amtliche Anzeigen 40 Pfg., für die Restzeile 1,00 M., im Industriegebiet 25 Pfg., für die Restzeile 80 Pfg., Anzeigens- und Ausfunftvermittlung 20 Pfg., Porto besonders. Beilagengebühr 5,00 M. 1/100, für Teilaufgaben 6,00 M. 1/100.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt.

Helmig, Str. 1.
Hindenburg 22., Dorotheenstr. 10
Rathen, Bahnhofsstr. 26.
Kattowitz, Bismarckstr. 2.
Bismarckstr. 48
Rybnik, Anst. 1.

Den Hinterbliebenen der im Dienste ohne eigenes Verschulden tödlich verunglückten Abonnenten wird anheimgestellt, nach erfolgtem Tode die Auszahlung einer Unter-

Zusammen mit der früheren Abonnenten-Versicherung werden über
160 000 Mark
ausgezahlt.

Stiftungsstimmte zu beauftragen. Dem Antrage muß die nicht gestempelte Monatsauszahlung beigelegt werden. Einflüssiger Anspruch auf das Sterbegeld besteht nicht.

Korrespondent Gleiwitz 171. u. 172.
Korrespondent Hindenburg 22. 78
Korrespondent Kattowitz 1419
Korrespondent Rybnik 1100.

Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Akkorden oder beim Konkurs fällt jede Rabattbewilligung für Anzeigengebühren fort. Gerichtsstand Gleiwitz.

Nr. 34.

Dienstag, 11. Februar 1919.

Telegramme: 92. Zahraana.
Wanderer Gleiwitz.

Ebert — Scheidemann — Fehrenbach.

Die drei Präsidenten.

Die Notverfassung in Weimar.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Mit Verlesung weiterer Glückwünsche, dringen der Anliegen bedrängter Volksteile im Osten und mit — fast schon traditionell werdender — formaler Bemängelung eines Vorgangs bei der Schriftführerwahl, deren Ergebnis bekannt gegeben wurde, fand auch der dritte Beratungstag der Nationalversammlung seine Einleitung. Dann trat der wichtige Ernst sachlicher Arbeit in sein Recht in Gestalt einer unter großen historischen Gesichtspunkten gestellten, klar gegliederten Begründungsrede des Staatssekretärs des Innern Dr. Preuß zum Geschehen über die vorläufige Reichsverfassung, der sog. Notverfassung. Ihre beschleunigte Fertigstellung und ordnungsmäßige Befolgung ist Gebot der Notwendigkeit. Schon nach wieder der Ablauf der Waffenstillstandsfrist herzu, und die Härte der Deutschland zugehenden Verlängerungsbedingungen scheint im Quadrat der Entfernung zu wachsen. Die Entente scheint sich auf ihren Scharfsinn in Ershverkung berufen auszusprechen Bedingungen etwas zugute zu tun. Da ist das Vorhandensein ordnungsmäßig eingesehter reichsleitender Gewalt zwingendes Erfordernis — zu Schutz und nötigenfalls zu Zwang, denn schon Herr Ebert hat angedeutet, daß Deutschland in seiner unerhörten Drangsal sich nicht zum äußersten treiben lassen, sich nicht den Rest von Lebensodem abschöpfen lassen werde. Mit gehobener Stimme also ging Staatssekretär Dr. Preuß an sein rednerisches Werk. Streiflichter auf einen ähnlichen Vorgang im Paulskirchen-Parlament von 1848 blitzen auf, zusammenfassend in dem Wunsch, daß dem machtvollen Drang noch stärkerer Vereinheitlichung im deutschen Volke nach dem Wirtal der Revolutionsepochen greifbarer und machtvoller Niederlegung beschieden sein möge, als dem Torsso des demokratischen Frühlings von 1848. Der heißeslos tragische, aber vom Glanz nie erlebter Taten überschüttete Hintergrund des gewaltigen aller Kriege muß eine nationale Entschlossenheit bei den Deutschen ansetzen, in den Triefsand störender Bestrebungen unreifer Elemente feste staatliche Fundamente zu senken, auf denen weiter gebaut werden kann am gesund-demokratischen Heimathaus, gemäß dem Willen des souveränen Volkes, dem die Nationalversammlung ihr Dasein verdankt. Keinem lustigen Traumgebilde wollen wir nachjagen, sondern auf harte Realitäten unsere Zukunft gründen. Und jedwede Freiheitsgemeinschaft muß, unter einwirklicher Zurückstellung von Sonderwünschen, an der Schaffung der Notverfassung mitarbeiten, kein Majorisierungsdrang darf obwalten, denn es liegt ein Kompromißentwurf vor, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit macht. Eine Notklause zum rettenden Ufer einer neuen endgültigen Reichsverfassung gilt es zu schaffen, unter angemessener Berücksichtigung der Sonderinteressen der Freistaten, denen keine Neueinteilung der deutschen Landkarte durch Beschluß der Nationalversammlung aufzwingt werden soll. Der Staatenausgleich ist ja auch zum Wächter der einzelstaatlichen Belange bestellt.

Gedanken solcher Art reichten sich in dem streng sachlichen Vortrag des Staatssekretärs Dr. Preuß. In Parteilich begleitete ihn flüsternder Meinungs- tausch über diese Verfassungsfrage, wie auch über die vermuthliche Zusammensetzung des Kabinetts, das ebenfalls mit Beschleunigung entstehen muß, soll die Reichsgewalt ein reiflos geordnetes Bild darbieten. In wenigen Tagen wird auch dieses Ziel erreicht sein. Viel zu lernen und in mancherlei sich hineinzu- finden, gilt es bei alledem für die weiblichen Mitglieder der Nationalversammlung. Sie zeigen sich in der ersten Arbeitsstunde am Sonnabend um Orientierung bemüht und fanden bei den erfahrenen männlichen Kollegen hilfreiche Unterweisung. In einer der Reden tauchte das graumwolkige Haupt des bairischen Ministerpräsidenten Eisner auf. Schon um 4 Uhr wurde die Sitzung auf Montag vertagt, was mit der zweiten Lesung der Notverfassung die Debatte anheben dürfte.

Neuer Schrei nach Kohle.

WZ. Danzig, 10. Febr. Die Arbeiter- und Soldatenräte der Provinz Westpreußen begannen gestern ihre zweitägige Verhandlung. Wegen der schlechten Kohlenversorgung des Ostens wurde an die Arbeiterschaft in den Kohlenrevieren ein Telegramm geschickt, in dem gebeten wird, alles daran zu setzen, die Kohlenförderung zu erhöhen. Der Schluß des Telegramms lautet: Unsere Kinder hungern und frieren, wir haben keine Arbeit. An die Nationalversammlung in Weimar wurde gedruckt: Die heutige Delegiertenversammlung der Arbeiter und Soldatenräte Westpreußens entbietet der Nationalversammlung ihren Gruß und Glückwunsch. Vergesse nicht des bedrohten Ostens des Reiches und seiner Kohlennot.

Die Spitzen der Reichsregierung.

WZ. Weimar, 11. Febr. (Eig. Bericht.) Die Wahl des provisorischen Präsidenten, die heute erfolgt, bildet zusammen mit der Befetzung der übrigen Regierungämter ein Kompromiß von Fragen, deren Lösung gestern in den entscheidenden Sitzungen der Fraktionsführer beraten gefördert wurde, daß für heute eine glatte Erledigung der Wahlen zu erwarten ist. Die Parteiführer haben sich darüber geeinigt, daß zum provisorischen Präsidenten Erik Ebert gewählt wird und daß an die Spitze des Reichsministeriums ebenfalls ein Sozialdemokrat und zwar Philipp Scheidemann tritt. Dr. David tritt von seinem Posten als Präsident der Nationalversammlung zurück und macht diesen Platz für Konstantin Fehrenbach frei.

Auch über das Kabinet, das aus 14 Mitgliedern bestehen wird, einschließlich des Vorsitzenden, ist Einigung erzielt. Es wird aus 7 Sozialdemokraten, 4 Demokraten und 3 Zentrumskleuten bestehen.

Bernstein — Votschaffer in London?

WZ. Berlin, 11. Februar. In Berliner sozialistischen Kreisen verlautet, daß Eduard Bernstein als deutscher Votschaffer in London in Aussicht genommen sei.

Der Sieg des deutschen Partikularismus.

WZ. Weimar, 11. Februar. (Eigener Bericht des Ob. Wand.) Bei den Beratungen über die endgültige Verfassung im Staatsauschuß haben die Vertreter des staatlichen Partikularismus über die Anhänger einer Neueinteilung des Reiches nach Stammesgenossenschaft einen Sieg davongetragen. Der vielbesprochene, heißumrittene Paragraph 11, der namentlich auch in der Wahlagitacion eine große Rolle spielte, weil er die Zerstückelung Preußens befürwortete, ist gestrichen.

Neue schärfere Waffenstillstandsbedingungen.

WZ. Weimar, 11. Febr. (Eig. Ber. d. O. W.) Der Rat der Volksbeauftragten macht die Annahme der bevorstehenden neuen und schärferen Waffenstillstandsbedingungen der Entente von der Stellungnahme der Mehrheitsparteien der Nationalversammlung abhängig. Voraussetzungen werden am kommenden Montag den Parteiführern die ersten Mitteilungen der Regierung zugehen.

Ob. Genf, 11. Febr. (Eig. Ber. d. Ob. Wand.) „Homme Libre“ schreibt, daß die Bedingungen des letzten Waffenstillstandsvertrages von Deutschland nicht erfüllt worden sind.

Belgien verlangt 10 Milliarden.

WZ. Berlin, 9. Febr. Die gesamte belgische Presse enthält die offenkundige Notiz, daß bei der Reise des belgischen Ministerpräsidenten nach London und Paris belgischerseits eine Entschädigung von zehn Milliarden von Deutschland verlangt werde.

Beamten-Streiks.

Streik der Schulpunkte in Leipzig.

WZ. Leipzig, 11. Februar. Gestern vor- mittag ist ein Teil der städtischen Beamten, besonders Schulpunkte und Mitglieder der Feuerweh, in den Ausstand getreten. Das Rathaus, das Polizeiamt und mehrere städtische Geschäftslokale in den Vorstädten sind von Streikposten besetzt, so daß in den meisten städtischen Büros der Verkehr ruhe. Es wurden Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister eingeleitet — Der Streik wurde gestern beendet.

Eisenbahnerstreik in Marienburg.

WZ. Danzig, 11. Februar. Der Eisenbahnerstreik Berlin-Königsberg ist seit gestern mittag unterbrochen, da in Marienburg Streik unter den Eisenbahnern des Betriebsdienstes herrscht. Der gestrige Berliner Nachtzug liegt noch vor Marienburg.

Beamtenbund an Regierung.

WZ. Berlin, 10. Februar. Der deutsche Beamtenbund protestiert in einem an die Nationalversammlung in Weimar gerichteten Telegramm wegen der in zahlreichen Städten gegen die Beamtenchaft unternommenen spartakistischen Putsch. Der Beamtenbund als Gesamtvertretung der deutschen Beamtenchaft mit rund zwei Millionen Mitgliedern erbittet unverzügliche Vorhilfe zur Sicherung der unbedingt notwendigen ungehinderten Weiterarbeit der Beamten.

Die neue preussische Verfassung.

WZ. Berlin, 11. Februar. (Eigener Bericht des Oberstl. Wand.) Der Verfassungsentwurf für Preußen, der im Ministerium des Innern fertig- gestellt wurde, wird noch in dieser Woche dem Staatsministerium beschickt u. dann der konstituierenden Landesversammlung unterbreitet werden, deren Einberufung noch im Laufe dieses Monats mit Sicherheit erfolgen dürfte. Der Entwurf sieht ein Einkammersystem und einen besondern Staatspräsidenten vor.

Die preussische Regierung hat den Entwurf eines Gesetzes zu den Wahlen über die Kreisstage vorbe- reitet. Ob das Gesetz im Verordnungswege erlassen oder der Landesversammlung unterbreitet wird, darüber ist noch kein Entschluß gefaßt.

Nationalversammlung und die Kriegs- gefangenen.

WZ. Weimar, 11. Febr. (Eig. Ber. d. Ob. Wand.) Bei der Nationalversammlung ist folgender Antrag, der von den Mitgliedern aller Parteien unterzeichnet ist, eingegangen: Die deutsche Nationalversammlung erhebt Einspruch gegen die Zurückhaltung von Kriegs- und Zivilgefangenen. Die Gefangenen der Alliierten sind ihrer Heimat zurück- gegeben worden. Es ist eine Forderung der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit, daß auch die Leiden- zeit der deutschen Kriegsgefangenen schnelligst be- endet wird. Die Nationalversammlung ruft die Neutralen und das Gewissen der ganzen Welt auf, sich mit ihr zu vereinigen in der Forderung, die Gefangenen der Heimat, ihren Familien, Gatten und Vätern zurückzugeben, die jahrelang von ihren Angehörigen getrennt, mit Ungeduld die Erlösung aus der Gefangenschaft erwarten. Die deutsche Nationalversammlung sendet den Brüdern jenseits der Grenze den Gruß der Heimat zu.

Eichhorn in Braunschweig.

WZ. Braunschweig, 11. Februar. Dem ehe- maligen Polizeipräsident Eichhorn, der durch die Bewaffnung der Spartakisten wesentlich an den blutigen Ereignissen in Berlin mitschuldig war, ist es gelungen, nach Braunschweig zu entkommen, wo er sich des Schutzes der unabhängigen Regierung erfreut.

Neue Spartakus-Mutet.

WZ. Danzig, 10. Februar. Eine aus Matrosen und Soldaten bestehende Bande überfiel gestern abend das Hotel „Karlshof“, demolierte die Einrichtung und raubte das Hotel aus. Bei der sich entzündenden Schlägerei wurde der Matrose Zander aus Oliva erschossen.

23 deutsche Lebensmitteldamper.

WZ. Rotterdam, 11. Febr. (Eig. Ber. d. Ob. Wand.) Die „Moringpost“ meldet: Im Hafen von Portsmouth treffen am 23. Februar 23 deutsche Damper ein, die mit Lebensmitteln für Deutschland befrachtet werden sollen.

Thorn unter polnischem Feuer.

WZ. Danzig, 11. Febr. (Eig. Ber. d. O. W.) Aus Thorn wird gemeldet: Die Aufsenposten von Thorn werden seit gestern von den Polen beschossen.

Hindenburg in Kolberg.

WZ. Berlin, 11. Februar. Das Große Haupt- quartier wird vom morgigen Mittwoch ab seinen Dienstbetrieb in Kolberg in vollem Umfang auf- nehmen.

Die Polen vor Bromberg.

WZ. Bromberg, 11. Febr. (Eig. Bericht.) Die Polen stehen östlich von Bromberg bereits 10 Kilometer von der Stadt entfernt. Seit gestern michte der Jugenderkehr Schneedemühl-Bromberg über Konitz umgeleitet werden, da die Polen mit Artillerie die Bahnlinie beschossen.

Was die Polen wollen.

WZ. Genf, 11. Febr. (Eig. Bericht.) Die polnischen Delegierten verlangen vom obersten Kriegsrat der Alliierten, daß bei der Erneuerung des Waffenstillstandes den Deutschen auf das ent- schiedenste verboten wird, die militärischen Opera- tionen gegen die Polen der Provinz Posen zu un- ternehmen. Weiter soll Deutschland gezwungen wer- den, den Polen die Erlaubnis zu geben, die Eisen- bahn von Danzig nach Warschau für den Transport von Truppen und Munition zu benutzen, damit die Truppen des Generals Haller ohne Schwierigkeiten nach Polen geschafft werden können.

Fundierung des Kabinetts.

WZ. Weimar wird uns gemeldet: Es hätte sich entschieden vorteilhafter für die sozialistische Mehrheitspartei ausgenommen, wenn Herr Ebert für den Grundtext zu seiner Eröffnungs- rede den Bestand einiger Zentrumskleute akzeptiert hätte. Er würde sich dann weniger im Widerspruch mit den Tatsachen befinden haben, die gleich am Tage nach der Eröffnung herantreten. Herr Ebert tat in seiner Rede bekanntlich so, als ob er die Mehr- heit für das Kabinet bereits gefunden, bereits in der Tasche hätte, als ob sich alles nur um die Partei- gruppe Ebert-Scheidemann drehe. Das ist nun ab- jaurt nicht der Fall. Diese Gruppe ist zwar die Hälfte in der Nationalversammlung, aber sie hat durchaus nicht das Heft in den Händen. Sie ist durch die Umstände gezwungen, den Forderungen der bürgerlichen Mitbewerber von Tag zu Tag mehr und immer mehr nachzugeben, um eine lebensfähige Re- gierungsmehrheit aufzubringen. Man hatte sich in der Umgehung der Herren Ebert und Scheidemann die Verteilung der Demer weit leichter und unge- fährlicher vorgestellt. Es war ein kleines Rechen- exemplar aufgestellt worden, bei dem nach der Zahl der Mitglieder der regierenden Parteien verfahren wurde: den Löwenanteil suchte sich natürlich die So- zialdemokratie, den Rest wollte sie den Demokraten und dem Zentrum lassen. Das Verfahren litt an dem Fehler, daß die beiden bürgerlichen Parteien sich für die Abfälle behaupten und ihrerseits For- derungen aufstellen, die den Regierungsozialisten die Haare zu Berge steigen ließen.

In dem kleinen Weimar gibt es keine großen Geheimnisse. Und daher wurde es schon am Freitag bekannt, daß Ebert und Scheidemann sehr verknüpft sind, weil sie nicht mehr die eigentlichen Regierenden sind, sondern sich lediglich auf ein Mitbestimmungs- recht über Regierungsmaßnahmen in Zukunft be- schränken werden müssen. Heute pfeiffen es die Spähen von Weimars Dächern, daß, auch wenn die Sozialisten einige Ehrenposten mehr bekleiden und selbst wenn sie den Reichspräsidenten aus ihren Reihen stellen, sie innerhalb der Regierung nicht viel mehr zu besagen haben werden als die bürgerlichen Mitglieder des Kabinetts. Das Stimmenverhältnis dürfte so ausfallen, daß bei einer kollegialen Zu- sammensetzung des Ministeriums die sozialistischen Mitglieder kaum über die absolute Mehrheit verfügen würden. Man könnte nun meinen, das hätte bei der nahen Freundschaft zwischen Sozialdemokratie und Demokraten wenig auf sich, das Zentrum würde ho- liert bleiben. Dem ist aber nicht so. Es hat sich bei den Vorberhandlungen über die Kabinettsbildung sofort herausgestellt, daß besonders in wirtschaftlichen und Steuerfragen die Gegensätze zwischen Sozialde- mokratie und den Demokraten sehr groß, ja fast zu groß sind, als daß es ohne Reibungen abgehen könnte. Es wird sich nun zu zeigen haben, ob das Zentrum imstande ist, einen Ausgleich herbeizuführen. Dann aber kann im Sinne der Sozialisten. Diese werden sehr viele ihrer Forderungen abhorn müssen, wenn sie den Regierungsgaranten nicht in den Dred ziehen lassen wollen. In keinem Fall aber werden sie die Führung haben. Wenn nicht alles täuscht, werden sie die Geführten sein. Sooft würde man am Anfang von neuen Konflikten, deren Tragweite nicht abzusehen wäre.

Deutschland und die Entente- Polen-Kommission.

Eine Note des unwürdigen Amtes.

WZ. Berlin, 10. Februar. Auf die vom General Nudant am 3. d. M. der deutschen Waffenstillstandskommission übergebene Note des Marschalls Joch, worin die deutschen Militärbehörden namens der Alliierten von der Einsetzung einer Kommission nach Polen benachrichtigt worden sind, hat die deutsche Regierung folgende Antwort erteilt:

Die deutsche Regierung nimmt mit Genugtuung davon Kenntnis, daß die alliierten und assoziierten Mächte eine Kommission nach Polen senden wollen. Die Bevollmächtigten sollen dort nach Möglichkeit jede Anordnung beistimmen und die polnischen Behörden zur Abnahme von jeder Ge- waltanwendung gegen die deutschen Streitkräfte ver- anlassen. Die deutsche Regierung wird die er- forderlichen Anordnungen für sichere Durchführung der Kommission treffen, sobald die Zeit ihrer Ankunft und ihr Reiseweg feststeht. Da- gegen liegt es nicht in ihrer Pflicht, über die Bedin- gungen hinauszugehen, die ihr wegen des Durch- zugsbrechtes der alliierten und assoziierten Staaten durch das Wasserstillstandsabkommen auferlegt sind. Sie legt vielmehr voraus, daß die Tätigkeit der Kommission sich außerhalb des im Waffenstillstands- abkommen bezeichneten Bereichs abspielen wird. Die Ausübung der Gebietshoheit innerhalb dieser

Aufruf.

Dunkles Kriegsgewölke zieht weiter herauf. Alle Hoffnungen auf den lang-ersehnten Frieden können in den nächsten Wochen zunichte werden.

Der Bürgerkrieg tobt weiter. Es geht nicht mehr um Berlin allein. Die bolschewistische Welle droht ganz Deutschland zu überfluten.

Mit Hochdruck arbeitet der russische Bolschewismus an der Vertiefung der deutschen Revolution, um sie in einer kommunistischen Weltrevolution aufgehen zu lassen. ... Deutschland brennt!

Deutschland brennt!

Aus der Not des Weltkrieges und der Revolution, aus der wirtschaftlichen Auflösung des Volkskörpers und aus der geistig-ethischen Zerfahrenheit der Massen Seele steigt der Bolschewismus als rohe Gewalt empor, die den letzten Rest des Besten an der

Ernst Troeltsch, Adam Stegerwald, Maximilian Pfeiffer, Adolf Grabowski, Eduard Stadler, Graf Bernsdorff, Friedrich Naumann, Siegfried Doerschlag, Heinrich von Gleichen, Oscar Müller, Fritz Siebel, D. S. Schneemelcher, Joachim Tiburtius, Arbeitsgemeinschaft der Berliner Studenten.

deutschen Vergangenheit und das Trübsale an der deutschen Revolution zu verschlingen droht.

Eine Rettung ist nur möglich, wenn ganz Deutschland in dieser Stunde über allen Parteihader, Standesunterschied, Klassengegensatz hinweg die Abwehr der bolschewistischen Gefahr des Ostens zum Schutze der eigenen Kultur mit aller Energie aufnimmt.

Deutschlands gegenwärtige Aufgabe besteht darin: der Barbarengesahr des Ostens, die in Gestalt des russischen Bolschewismus heraufzieht, mit aller Macht zu begegnen.

Noch ist es Zeit!

An alle Parteien, an alle Stände, an alle Stämme des Deutschen Reiches ergeht deshalb der Ruf:

Schließt Euch zusammen!

Schafft eine Volksbewegung zum Schutze der deutschen, der europäischen Kultur, eine Liga von geistigen Kämpfern gegen den Weltbolschewismus. Setzt den deutschen Staat der sozialen und kulturellen Erneuerung der Anarchie des Ostens entgegen!

Antibolschewistische Liga

Liga zum Schutze der deutschen Kultur

Sektion Breslau Ohlauer Straße 82 (Telefon 7424).

Bankkonto Mitteldeutsche Creditbank Depositenkasse D, Berlin, Potsdamer Str. 116.

Vom Polenstaat u. Tschechienland.

Polener Truppen gegen den Bolschewismus? Nach dem Aufstand Kurzer Cobzjennow vom 6. Februar hat das Kommando Ober-Ost von Posen in der Stärke von 15.000 Mann beschlossene, die für die Befreiung Litauens und Wilnas bestimmt sind.

Neuer Generalkommandant in Polen. Wie der Krakauer 'Goniec' erfährt, wird als Nachfolger des zurückgetretenen Generalobersts Szepietki, General Soznowski, Michaelis und Soznowski genannt.

Rumänische Hilfe für Polen? Warschauer Zeitungen berichten nach dem 'Kowyn': Auf Grund der Verständigung des polnischen Komitees Narodowy in Paris mit der dortigen rumänischen Gesandtschaft sollen die polnischen Truppen, die gegen die Ruthenen in Ostgalizien kämpfen, rumänische Unterstützung erhalten.

Tschechische Ansprüche auf Oberschlesien. 'Aufstand Kurzer Cobzjennow' schreibt: Drei Tage vor dem räuberischen Überfalle der Tschechen auf Schlesien ist in dem Militärbüro der Allierten in Warschau eine Landkarte ausgehängt worden, die polnische Ansprüche zeigt.

bische Schlesien. Dieses Dokument wirft ein großes Licht auf die imperialistische Gabsucht der Tschechen, die schon lange den schändlichen Ueberfall auf das Herzogtum Teschen vorbereitet haben.

Vergebliches Streikdrängen im Abholer Revier.

A. L. Rybnik, 10. Februar. (Eigener Drahtbericht) Nachdem in der Kreisstadt schon eine Konferenz der Vertreter aller Gruben im Rybniker Revier stattgefunden hat, folgen jetzt die Delegiertenversammlungen.

in erster Linie des Bergverwalters Bede, der es nicht verstanden habe — trotz 10jähriger Tätigkeit auf der Grube — sich mit den Arbeitern zu verständigen oder aber eine Orientierung über deren Wünsche berechtigt erachtet.

Wahnsinniger Protest gegen eine W. L. S.-Angebot an Schwabauer. Die Arbeiter der Grube haben eine W. L. S.-Angebot an Schwabauer abgelehnt und ihren Protest in der Form eines Streikdrängens zum Ausdruck gebracht.

Genossen die hierigen Bergleute im Stich gelassen hätten, weil sie die Arbeit wieder aufnehmen, ehe man hier überhaupt etwas erreicht hätte.

Abweisung verschiedener Beamten. In erster Linie des Bergverwalters Bede, der es nicht verstanden habe — trotz 10jähriger Tätigkeit auf der Grube — sich mit den Arbeitern zu verständigen oder aber eine Orientierung über deren Wünsche berechtigt erachtet.

Prozessionssteigerung abhänge. Scharfer Protest erhob sich gegen eine W. L. S.-Angebot an Schwabauer über angebliche Forderungen, die z. B. garnicht in Erwägung kämen.

Wahn und Werra. Mainz, 10. Februar. (23000 M. geraubt) Unerkannt entkommene Arbeitslose brachen in der Mittagspause in das städtische Arbeitsamt hier ein und raubten 23.000 M., die für Unterführungen bestimmt waren.

zugefrorene Oder. Beide erkrankten. Vorübergehend fanden die Rettung auf dem Eise und wurden j. auf das Unglück aufmerksam. Die Leichen konnten erst später geborgen werden.

Brüssel, 10. Febr. (Aufbau einer neuen Stadt Operm.) Die belgische Regierung hat die Abgabe der Stadt Operm in dem jetzigen verfallenen Zustand zu belassen und in der Nähe der Ruinen eine neue Stadt aufzubauen.

Bein, 10. Febr. (Ein Armenhaus abgebrannt.) Das Armenhaus Wattbil bei St. Gallen ist abgebrannt. Bis gestern abend wurden unter den Trümmern des abgebrannten Hauses 21 verlebte Leichen hervorgezogen.

Sie schonen Ihre Augen, wenn Sie 'Permanona'- Brillengläser tragen. Optiker Garsatz, Breslau, Albrechtstr. 4. Preussische Klassen-Lotterie. Zielung der 2. Klasse am 11. und 12. Februar 1919.

Briefe aus Weimar.

Weimar hat seinen Ruf als Olympstadt alle Ehre gemacht. Tiefe Ruhe lagert über dem verschneiten Hümtal und kein gewaltsamer Eingriff hat bisher die Nationalversammlung gestört. Heute steht die Präsidentenwahl auf ihrer Tagesordnung.

alten Reichs baldigt erfolgen möge. Weiterhin senden die Abgeordneten der Reichsversammlung, die in Weimar tagen, ein weiteres Telegramm an Stockholm.

mit 356 Stimmen aus der Kammer. Dem Deutschen Reichstag wurde eine Resolution über die Unabhängigkeit der Nationalversammlung angenommen.

Weimars Orak an die Nationalversammlung.

Die Öffnung der deutschen Nationalversammlung in Weimar hat dem Stadtoberhaupt Bürgermeister Dr. Donner, einem Nachkommen des berühmten Bildhauers, Veranlassung gegeben.

Nationalversammlung zu führen. Eine neue Reichsregierung der Arbeiter- und Soldatenräte wird mit der Nationalversammlung in Konkurrenz treten.

Eine neue Hauptstadt Rumäniens!
In Bukarest, 11. Februar. Nach Ausrufungen einiger informierter Persönlichkeiten soll Galatz die neue Hauptstadt werden. Eine fleißige Abordnung verlangt wieder, daß Brasov die zukünftige Hauptstadt Rumäniens werde.

Republikanische Strömung in Kroatien.
In Agram, 11. Februar. Hier sind starke Strömungen im Gange, die die Gründung einer kroatischen Republik mit eigener Konstitution verlangen. Die Vereinigung mit Serbien unter dem Szepter der Karagjorgjevic sei dem Klerus zu verdanken, der in Sorge um sein Vermögen dem neuen Könige huldigte. Ungarn bedeute für Kroatien asiatische, Serbien mazedonische Zustände.

Großer Fleischskandal in Amerika.
In Haag, 11. Februar. Mit größter Spannung werden die Enthüllungen in der Untersuchung gegen den großen Fleischkonzern in den Vereinigten Staaten verfolgt. Ein Untersuchungsausschuß des Kongresses befragt die Verantwortlichen.

Meinungs-Austausch.
Unter dieser Überschrift veröffentlicht die Zeitschrift den Inhalt der prechekelischen Verantwortung.

Konflikt Lenin-Trozkij.
In Haag, 11. Februar. Aus London wird gemeldet, daß ein scharfer Gegensatz zwischen Lenin und Trozkij ausgebrochen ist, daß Trozkij eine Intervention der Entente für erwünscht hält, da diese durch die Demobilisierung verzögert und so lediglich zu ihrer Unpopulärkeit beitragen würde, während Lenin den finanziellen Boykott fürchtet und um jeden Preis die Anerkennung durch die Regierungen der Welt anstrebt.

Versteigerungen
Vorkaufung.
Donnerstag, den 13. d. Mts., nachm. 5 Uhr werde ich hier, Halbinselstr. 4, Bergers Restaurant 18 Stück gebr. versch. Tischtücher öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Lufak, Gerichtshof, Hindenburg.

ein derartig bolschewistisches Vorgehen zu betätigen. Kiewer, Zimmer und andere alte Gelbesoldaten und noch im Dienst.
Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchbruderei, Gleiwitz. — Verantwortliche Redaktion: i. V. August Hoffmann in Gleiwitz O. S. Verantwortlich für den lokalen Teil von Hindenburg: August Kother in Hindenburg O. S., von Beuthen: Walter Kromat in Beuthen O. S., von Königsbrunn: Josef Tiller in Königsbrunn, von Kattowitz: Fritz König in Kattowitz, von Rybnik: Adolf Leonhardt in Rybnik; für den Anzeigen-, Reklameteil und den Verlag: Conrad Siegemund in Gleiwitz.

Abonnements
auf alle Zeitschriften werden angenommen in Neumanns Papierhandlung Gleiwitz Ratiborerstraße 21 und Oberwallstraße 20.

Gleiwitz.
An Sonnabend, den 8. 2. 19, vorm. 10^{1/2} Uhr verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Neffe und Cousin der Wagenrevisor **Johannes Staffa** im Alter von 17 Jahren.
Dies zeigt im tiefsten Schmerz an Gleiwitz, den 11. 2. 1919
Peter Staffa und Frau Franziska geb. Matera und Geschwister.
Beerdigung: Mittwoch, den 12. d. Mts., nachm. 8^{1/2} Uhr vom Trauerhause, Preiswitzerstr. 65.

Bestattung.
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe u. Teilnahme und die reichen Kranzbesuche anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung unserer geliebten Tochter **Helena Weigel** sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir den Frauen die beim Hinscheiden ihr so liebevoll in ihrer schweren Sterbestunde zur Seite gestanden haben, auch der wertvollen Frau Danilowski und den Fräulein die ihr durch Besuche am Grabe das letzte Geleit haben im herlichen Glauben begleitet.
Gleiwitz, den 7. 2. 19. Die Witwe Weigel.

Anordnung betr. Galzschpresse.
Aufgrund der §§ 12 ff. der Bekanntmachung über die Errichtung von Verordnungsstellen und die Verordnungsgebung vom 2. September/4. November 1915, § 1. Juni 1916 (R. G. Bl. 1915 S. 607, 728; R. G. Bl. 1916 S. 429-478) wird für den Stadtkreis Gleiwitz folgendes bestimmt:
§ 1. Bei der Abgabe an den Verbraucher im Kleinhandel darf der Preis:
a) für 1 Pfund Steinsalz den Betrag von 17 Pf.,
b) für 1 Pfund Eisesalz den Betrag von 20 Pf. nicht übersteigen.
Die im Absatz 1 festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisesgesetzes.
§ 2. Zwißerhandlungen werden nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen befristet.
§ 3. Diese Anordnung tritt mit der Verkündung in Kraft. Gleiwitz, den 6. Februar 1919.
Der Magistrat.

Anordnung.
Aufgrund der §§ 4 und 6 der Verordnung über den Verkehr mit Eiszugmaschinen vom 28. Dezember 1918 (R. G. Bl. S. 1471) und der hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 24. Januar 1919 wird für den Stadtkreis Gleiwitz folgendes bestimmt:
§ 1. Die gewerbliche Verarbeitung von Zucker zu Eiszugmaschinen ist nur zulässig, soweit der Zucker:
a) von der Reichszuckerstelle oder der Zuckerzuteilungsstelle des Deutschen Eiszugmaschinen-Gewerks in Würzburg oder
b) von einem Kommunalverbande für diesen Zweck zugeführt ist.
Für diejenigen Eiszugmaschinen, die aus dem zu a) bezeichneten Zucker hergestellt sind, gelten die Höchstpreise der Verordnung des Reichsernährungsamtes vom 28. Dezember 1918.
Für die aus Kommunalverbandeszucker hergestellten Eiszugmaschinen (oben zu b) darf bei der Abgabe an den Verbraucher kein höherer Preis als 240 M für ein Pfund gefordert werden. Dieser Preis ist ein Höchstpreis im Sinne des Höchstpreisesgesetzes.
Der Ausführungsbescheid wird bemerkt, daß mit Kommunalverbandeszucker zuerst nur ein einziger Betrieb, und zwar die Firma Heimbach Mietzsch hierseits, beliefert wird.
§ 2. Eiszugmaschinen, die aus Kommunalverbandeszucker hergestellt sind (§ 1 Abs. 3 und 4), dürfen nicht mehr im freien Handel, sondern nur noch auf Lebensmittelkontrollkarten nach Maßgabe der jeweiligen Veröffentlichungen des Magistrats an den Verbraucher abgegeben werden.
§ 3. Zwißerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M oder mit einer dieser Strafen befristet.
Neben der Strafe kann auf Einleitung der Gegenklagen erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gebühren oder nicht.
§ 4. Diese Anordnung tritt mit der Verkündung in Kraft. Gleiwitz, den 4. Februar 1919.
Der Magistrat.

Königshütte
Eisbahn-Gröffnung!
Im Garten des **Cafes Hindenburg**
Königshütte, Kaiserstraße 74
an der Schwelgerstraße.
Jeden Tag geöffnet! Gartenbeleuchtung!

Hindenburg.
Für die Woche vom 10.—16. Februar d. J. werden wir verteilen:
Für Erwachsene und Kinder von 2—14 Jahren
40 Gramm Margarine,
für Kinder unter 2 Jahren
20 Gramm Margarine.
Der Verkauf der Butter für den Bezirk 7 findet vom 17. Februar d. J. ab nicht mehr in der Lebensmittelverteilung Dorotheen-, Ede Schillerstraße, sondern in dem Geschäft von Frau Maria Helmrich, Gartenstr. Ede Dorotheenstraße 37 statt. Die auf die Lebensmittelverteilung der Gemeinde lautenden Buttermarken haben vom 17. Februar d. J. ab für das Geschäft der Frau Helmrich Gültigkeit.
Hindenburg O. S., den 10. Februar 1919.
Der Gemeindevorstand.
Der Arbeiterschuß der Lebensmittelkommission.
Foik, Gajowski, Gottmann, Knappschastältester, Drittel-Führer, Hütten-Arbeiter, Frau Kasabek, Meister, Richter, Knappschastältester, Arbeitersekretär, Frona, Zimmermann.

Dund steinungsloser Kriegersteilnehmer
Beamter und Angestellter Oberschlesiens
Sitz Kattowitz
hält am 12. Februar, nachm. 2^{1/2} Uhr in Hindenburg O. S., Friedrich-Karlstr. bei Herrn Birckahn eine **Verammlung** ab, an der alle steinungslosen Beamte und Angestellte aller Berufs-Oberstufen eingeladen werden.
Gämt. steinungslose Kriegersteilnehmer,
sowie Beamte, Angestellte aller Berufe des Kreises Hindenburg werden hiermit ersucht in ihrem eigenen Interesse am Donnerstag, den 13. Februar 1919, abends 7 Uhr im Saale Kasino der Donnerstagmarktstraße zu erscheinen.

Gründung einer Ortsgruppe
einberufen.
Die Einberufer.
Thomerzki, Chwalczyk.
Achtung! **Achtung!**
Mittwoch, den 12. d. Mts.
Großer Abschiedsball
des 2. Komp. Inf.-Regt. 19 im Theaterhause von Kattowitz in Jaborze.
Auf vielfachen Wunsch Wiederholung des Stückes:
„Die Wache vor dem Bulverturm!“
Neueste Komp. und Schlager sind reichhaltig am Lager!
Alle Freunde, Gönner u. Bekannten sind herzlich willkommen.
Das Komitee.

Heute in der Nacht drangen Diebe in meine Schneiderwerkstelle ein und stahlen Anzugstoffe, Umstärkerstoffe und fertige Arbeit im Werte von 8—10 000 M. Vor Anlauf wird gerannt. 100 Mark zahle ich demjenigen, der mir diese Diebe nachhaft macht, damit ich gerichtlich gegen sie vorgehen kann.
Schneidermstr. Viktor Rottuk,
Hindenburg O. S., Flurstraße 9.
In der heutigen Generalversammlung ist der einstimmige Beschluß gefaßt worden,
die Räumlichkeiten für Feste und Versammlungen nicht mehr unentgeltlich abzugeben.
Es werden erhoben bei kleinen Sälen der Mindestbetrag von 30 M., größere Säle dementsprechend höher.
Gastwirtsverein „Glück Auf“
Kreis Hindenburg.

Rybnik.
Zur Befreiung unserer Kriegsgefangenen
Kadet am Donnerstag, den 13. Februar, abends 7^{1/2} Uhr im Rathhaussaale Rybnik, eine **Massen-Protellversammlung** in polnischer und deutscher Sprache statt.
Poln. Redner: Herr Kaplan Mateczki, hier.
Deutscher Redner: Herr Oberlehrer Kauter aus Berlin.
Angedörte und Freunde von Kriegsgefangenen werden hierzu eingeladen.
Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen,
Ortsgruppe Rybnik.

Versteigerungen
Vorkaufung.
Donnerstag, den 13. d. Mts., nachm. 5 Uhr werde ich hier, Halbinselstr. 4, Bergers Restaurant 18 Stück gebr. versch. Tischtücher öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Lufak, Gerichtshof, Hindenburg.
Umzugsball verkaufe ich:
Billard evtl. Zubehör,
Ischlar.
Flaschenbierfüll-Apparat, Tischbank, Sitze, Stühle, Bilder, elektrische Kronen und Pendel, eis. Garderobenkänder, Flaschenbank u. s. w.
Oskar Hecht,
Jaborze 2.

Umzugsball verkaufe ich:
Spezerei-Adeneinrichtung mit Zubehör, dar. Mohnmühle, Petroleum-Apparat, Schreibpult u. s. w., **Weslfächer, Ladentische und Regale** für Schnitt- und Kurzwaren, Garderobe.
Oskar Hecht,
Jaborze 2.

Beuthen
R. W. Feuerzeuge
schwarz M. 1.90, blank M. 2.10 p. Stück.
Bei Entnahme v. insgesamt 1000 Stk. an Preisermäßigung.
Wöchentliche Lieferungsmöglichkeit Schwarz 5000 Stk. Blank 1000 Stk.
Brennstoff in kleinen Flaschen, beste Qualität 60 Gramm.
R. W. Steine, Kappen pp. Bestellungen an:
Lothar Tallert, Beuthen O.-S.,
Farnowitzerstraße 20.

Bolftermöbel
aller Art
arbeitet um, zur vollsten Zufriedenheit, in und außer dem Hause.
A. Schulz, Tapezierer,
Roßhern-Beuthen O.-S., Gartenstraße 7.
Soeben erschienen neu in 90. Auflage

Hygiene der Ehe
Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organen. Körperliche Ehetauglichkeit u. Untauglichkeit. Gebär- u. Stillfähigkeit. Frauen, die besser nicht heiraten sollten! — Enthaltsamkeit u. Ausschweif vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit od. Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankh. in der Ehe. Rückstände fröh. Geschlechtskrankh. Vorbeug. u. Anserkungsschutz. — Körperl. Leiden der Ehefrau. Ursachen u. Heil der weibl. **Geschwülste**. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahr spät. Heirat f. d. Frau. Neurasthenie u. Eho. hysterische Anfälle. Hygiene des Nervensystems b. Mann u. Frau etc. Bezug geg. Einsendg. v. M. 2. — frko. od. Nachh. durch Medizin. Verla. Dr. Schweizer & Co. Abt. 187, Berlin NW 7. Prosp. grat. u. frk.

Warum das Weib am Manne leidet u. der Mann am Weibe
Inhalt: Reiz an Liebe u. Ehe. — Der rechtliche — Eitelkeit. — Unreue — Mannes-treue — Kinder — Dinge, die niemand laßt etc.
Hektor Schmidt schreibt im Correspondent: „Eins der ernstesten Bücher, die ich gelesen. Die Bilder, die d. Verfasser entwirft, greifen an Herz und Gehirn.“
Preis M. 1.80.
Mädchen, die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Quillarrungen und Warnungen mit 17 Abbildungen. Das wichtigste Buch für Männer! Preis M. 1.50. Beide Bücher zusammen bei Boreinrich portofrei. Nachnahme 2 Pf. mehr. Cronia-Verlag, Leimonberg 31 a.

Der neue elekktiv Roman
„Was ist es?“
Aktual-Roman v. M. W. S. Sophar. — Ein helles Auge, mitten auf einer Chaussee ein getrimmtes Auto, ein Toter am Wege, unweit davon im Walde eine Leiche; der mutmaßliche Täter verliert sich in den Büschen. Ein Roman von bemerkender Spannung. — M. 2.25 portofrei.
Dunkle Laten, Verh.
Roman von M. W. S. Sophar. Zwei geheimnisvolle Verbrechen, fiktive Verfolgung durch einen raffinierten Detektiv. Schließliche Enttarnung! Ein Meisterwerk der Detektiv-Roman-Literatur. M. 2.25 portofrei.
Der Schuh im Walde.
Reim-Erzählung v. C. A. König. Der heimliche Mörder haßt in mehrfacherfolgerichtigkeit die Verhältnisse und Ermittlung eines bunten Verbrechens! M. 1.75 portofrei. Die drei Bände zusammen M. 5.50 portofrei.
Rudolphi Verlag
Dresden-M. 304

Wundervolle
lypise **Büste**
erhalten Damen jeden Alters durch meine altbewährten **Büsten-Präparate** in M. 5.— u. M. 7.—, heides aufammen, meistens zur Kur erforderlich, nur M. 11.—.
Kerner empfehle ich **Gummwaren jeder Art, Friß- und Monatsbinden, Suspensorien, Irrigatorien, sowie sämtliche Frauenartikel.**
Frau A. Gebauer,
Breslau 6 A,
Friedrich-Wilhelmstraße 30.

Rönnen Sie tanzen?
Wollen Sie ohne Lehrer sämtliche modern. Rund- u. Gruppentänze lernen, daß Sie sich auf jedem Veranden amanglos bewegen können, so begeben Sie nur das Konlebrbuch „Selbstunterricht v. Balletmeister Dennis Dumberte von Unerkennungen. Preis M. 1.50. Nur an bez. v. W. N. Schwärzes Verlag, Dresden N 6/66.

Wegflühen in Berlin
vermietet
Lohnlo
Folge 2/3 Buch, nur für Fortgeschrittene, in Anleihen und Quoten zu haben. Wo nicht erhältlich, schreibt man an Oberbarn Gannover 11

Heiraten
Witwe, 44 J. alt, jugendl. Erschein., ein. tausend M. Ersparn., lebenslangl. m. f. (sch. Heim, o. Anh., w. f. wiew. zu m. e. geblid. Herrn, a. liebst. Geschäftsm., w. a. e. friebli. Zusammenleb. am meist. gela. ist. Off. bitte u. N. 166 a. d. Wanderer Gleiwitz.

**Na. Badergasse, taib. 26 Jahre alt, Kriegsweib, such. da es ihm an Damenbekannschaft fehlt, ein taib. häßlich, ja. Kräfte im Alter von 13 d. 24 Jahren kennen an lernen, zwecks späterer Heirat. Ernstgemeinte Offert. m. Bild. wollen Bewerberinnen ihre Adresse u. Verhältnisse u. N. M. 3726 an den Ratiborer „Anzeiger“ einreichen.
Fräulein, 25 Jahre alt, taib., ang. Küche, mit etwas Vermögen, wünscht auf diesem Wege **Herrenbekanntsch.** Offerten mit Bild unter C. 242 an den Wanderer Gleiwitz.
Kaufmann, 35 Jahr, mit 2 Kindern, wünscht sich wieder zu verheiraten. Auf. Bitte besorgte evtl. Gehilfent ins Geschäft od. Gastwirtsch. Anonym zweif. Off. u. N. 241 an den Wanderer Gleiwitz.**

Margarete Kuczera
Josef Wrobel

Gleiwitz Kattowitz

Statt Karten.
Kreisbaumeister Paul Günther
Irmgard Günther geb. Stoklossn.
Vermählte.
Gleiwitz, 4. Februar 1919.
Goldap.

Statt Karten.
Als Verlobte empfehlen sich:
Fanny Richter
Willy Kania

Radzionkau, Im Februar 1919. Richtersdorf.

Statt Karten.
Gertrud Klossa
Karl Marek

Hindenburg, Laband, den 9. Februar 1919.

Gläublich aus dem Besten heimgekehrt, fiel im
Kampfe für die Heimat unser inniggeliebter Sohn,
Bruder, Neffe und Cousin,
der Schütze

Herbert Stolz

im Alter von 20 Jahren als Ritter von Sarne.
Seine Vorgesetzten und Kameraden sprachen und
das größte Lob aus über seine unerschrockene Tapfer-
keit und Pflichterfüllung, die er sich ein Recht in
diesem schweren Kriege.

Gleiwitz, den 10. Februar 1919.

Seine tieftrauernden Eltern
und Geschwister.

Die Beerdigung erfolgte am 8. d. Ms. von Ra-
witsch nach Treßlow.

Gestern Donnerstag 11^{1/2} Uhr verschied sanft nach
einem arbeitsreichen Leben, versehen mit dem big
Sterbesakramenten unser lieber Bruder, Onkel und
Großonkel, der Schuhmachermeister

Jgnatz Bradler

im Alter von 82 Jahren.
Gleiwitz, den 10. Februar 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 12. Februar, Nach-
mittag 3^{1/2} Uhr vom Alterheim Goleierstr. aus statt.

Am Sonntag, den 9. Februar, mittags 1 Uhr,
entriß uns der Tod nach kurzem, aber schweren
Krankheitsanfall, wohlversehen mit den Anabensmitteln
der hl. Kirche, unsern lieben, herzensgut'n Bruder,
Schwager und unvergeßlich über alle Massen treu
strebenden Onkel, dem

Eisenbahnsekretär, Rechnungsrat

Josef Braschke

im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Kattowitz, Volatitz, Gleiwitz, Hindenburg D.-S.,
den 11. Februar 1919.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Bruno Franit und Frau
geb. Braschke.

Überführung: Donnerstag, den 13. Febr., vor-
mittags 10 Uhr in Kattowitz vom Trauerhause
Gustav-Freitagstr. 24. — Beisetzung am selben Tage
in Gleiwitz 2⁰⁰ Uhr nachmittags vom Gileutbahnhof

Gestern mittag entriß mir der Tod nach
schwerem Leiden meinen lieben, ein-
zigen Freund,

den Elektrotechniker

Josef Schnapka

im blühenden Alter von 31 Jahren. Seinem
aufrichtigen, edlen Charakter werde ich
ein ewiges Andenken bewahren.

Biskupitz, den 11. Februar 1919.

Im tiefstem Weh

Georg Nowarra.

Neue Welt
Gleiwitz.

Mittwoch, den 12. Februar 1919
im Saalzimmer von 7 bis 11 Uhr:

Russ. Tee- u. Kaffee-Abend

mit frischem Gebäck in bekannter Güte.

Russ. Gebäck Stück 60 Pfg.

Kaffee im Krüge zu 5 Tassen

mit 4 Tassen Berechnung.

Täglich von 6 Uhr ab:

Streich- u. Saiten-Konzert.

Ab 16. Februar: Neue Kapelle u. Sumocill.

Bitte bringen Sie Ihre Bekannten mit.

— Die Allee ist bis 12 Uhr Nachts hell erleuchtet. —

Es ladet höchst ein

Karl Jagusch.

Stadttheater Gleiwitz.

Dienstag, den 11. Februar,
abends 8 Uhr:
Ermählte Oberrentbede.
Der Graf von Sarcin.
Mittwoch, den 12. Februar,
abends 8 Uhr:
Ehrenabend für Josef Kllwar
Der Parter

von Kirchfeld
Vollstück mit Ges. in 4 Akten
von Eubodia Anzenauer.
Donnerstag, 13. Februar,
abends 8 Uhr:
Vollständige Vorstellung
an Einheitsbreiten.
Samml.
Fieber Spielplatz 1,50 *M.* jeder
Siedplatz 75 *A.*

Stadttheater Beuthen.

Dienstag, den 11. Februar,
7 Uhr

Die lustige Witwe.



Welt-Panorama.
Fikale von Berlin-Passage
Gleiwitz, Niederkirchstr.
Schrägüber von Nara.
Täglich geöffnet.
Vom 9. bis 15. Februar

Die lässliche Schweiz

mit interessanten Klätterpartien.

Weltkino

Gleiwitz.

Ab 11.—13. Februar.

Wiederum bieten wir unseren
geehrten Besuchern in diesem
besonderen planreichen Pro-
gramm mit zwei der beliebtesten
Kinoaktoren Alwin Neuss
und Hanne Brinkmann.
Dramatische wie humoristische
Schlauer, die auch den veredelt-
sten Geschmack zufrieden stellen.
4 Akte 1. Schlauer: 4 Akte

Alwin Neuss

Clown Charly.

Jesus-Schauspiel u. einer Dec
von Karl Schneider.
2. Schlauer:

Hanne Brinkmann

Frau Gräfin.

Tollheiten einer Rangschützen
Kuhspiel in 2 Akten.

Ab Freitag

Mia May

in

Rühi Minuten zu wähl.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungsgesellschaft
an die Berlin.

Aufrecht

Der Versicherungschein Nr.
Co. 1390 220 Vater Steuer, in
Knutzen, ist verloren gequan-
gen. Falls sich ein Berechtigter
nicht meldet, wird nach
Ablauf von 3 Monaten der
Versicherungschein für trans-
liss erklärt und ein solcher un-
ter neuer Nr. ausgestellt.

Berlin, den 5. Februar 1919.

Die Direktion.

Kolke ehel. Dame

verhäft einem Mähr. triez-
beständig. Ränfiter zur Grün-
dung einer selbst. Erlänge?

Gest. Off. erb. unt. N. 240

an den Wanderer Gleiwitz.

2 Herren

suchen Bekanntschaft mit zwei
netten jungen Damen bis zu
19 Jahren zwecks gemetzamer
Epoaterränge.

Offerten unter N. 225 an

den Wanderer Gleiwitz.
Diejenige Person, die am
Sonntag, den 2. 2. 19, aus der
Rafferkone Gleiwitz ein Vater
(Kette) zwei Lehrbelle u.
Stenoarabriebler) vom Soeet
mitgenommen hat, ist erlaupt
worden und wird hiermit er-
sucht, es in der Rafferkone
abzugeben, andernfalls gericht-
liche Anzeige erfolgt.

Minorihelme

verloren. Geg. Belohn. abzuq.
G.L. Badreiter. 22. Str. b. l.

Schäferhund

auf d. Namen „Brin“ hörend,
entlaufen. Gegen gute Belohn-
ung abzuq. b. G. Schneider,
Gleiwitz, Lindenstraße 14.

Ein Paar Militär-Schuhe,

G. 27, ungearbei. n. Rapp,
sind gegen größere, 28 od. 28^{1/2}
umzutausch. abds. v. 1/2 Uhr
od. Sonntags b. G. Schneider,
Gleiwitz, Klosterstraße 24.

Marken

Kardit-Lampen, Brenner,
Feuerndübeln, Mundarino-
niss, Fahrtraderasteelkumpen,
Leuchtlanternen, Batterien,
Brenen u. Spielz, empfiehlt

S. Griener, Gleiwitz, Kron-

str. 3. Griener, Gleiwitz, Kron-
str. 3. Griener, Gleiwitz, Kron-

Das Komitee.

Bohrpaste schänmend in bester Qualität an
Gruben und Industrie liefert
E. Michalik, Chemische techn. Erzeugnisse Gleiwitz.

Wichtige Vertreter gesucht.

Goldene Krone : : Gleiwitz.

Täglich

Militärkonzert

des Grenadier-Regiments 11.

Republik. Freiw. Komp. Gleiwitz
veranstaltet am Mittwoch, den 13. d. Ms. im Saale
des Herrn Eierliga Goleierstraße, ein
Einweihungsfest mit Tanz
Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Anfang 7 Uhr.
Der Vergnügnngs-Ausschuß.

Wiederholung der Feier mit
Theater, Verlosung und Tanz
findet am Sonnabend, den 15. d. Ms. im Saale des
Herrn Vorcs (verlängerte Teucherstraße) statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 4 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 1. April d. Js. eröffnen wir das
städtische Museum.

Dieses wird in dem Schulgebäude — Kreidelstraße —
untergebracht, nur 3 Klassen — X., IX. und VIII. —
verbleiben im jetzigen Gebäude der Augustafchule. Die
Anstalt hat 10 Klassen und kann von Schülerinnen
jeder Religion besucht werden. Wir bitten die An-
meldungen baldmöglichst, spätestens aber bis 15. Feb-
ruar cr., in unserer Schulabteilung, Klosterstraße 6
Zimmer 24/25, bewirken zu wollen.

Eine besondere Anmeldung solcher Schülerinnen,
die jetzt bereits die Kiepel'sche oder Leizmann'sche An-
stalt besuchen und in unsere Anstalt übertreten wollen,
ist nicht erforderlich, wann und soweit diese Anmeldung
durch Vermittlung der Direktorinnen dieser beiden An-
stalten erfolgt.

Gleiwitz, den 22. Januar 1919.

Der Magistrat.

Da es mir an Damenbekanntschaft mangelt so suche ich auf
diesem Wege, eine junge, einmache, treuwillige, bescheidene Dame
aus Gleiwitz, welche mit ebenfolchem Herrn verkehren möchte

zu spät. Heirat.

Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild unter G 246 an den
Oberstehtischen Wanderer Gleiwitz

Kattowitz.

Balast-Theater

Fernruf 202. Kattowitz. Sedanstr. 10.

Auf vielseitigen Wunsch nur bis
Donnerstag, den 13. Februar verlängert.

Ein Kiesenflächen. Meinige Erlausführung:

Menschen,

die durchs Leben irren

in 4 langen, herzerregenden Akten.

In der Hauptrolle die berühmten Schauspieler
Martha Orlanda Bruno Eichgrün
Ludwig Hartan Arthur Bergen

Als zweites Bild

Sein eigenes Begräbnis

Groteske in 3 amüantien Akten oder:

Als Vermählte empfehlen sich:

Paul Tulpe Lieschen Tulpe
ach. Nulpe.

In der Hauptrolle:

Charlotte Böcklin Paul Heidemann.

Voranzeige!

Ab Freitag, 14. Febr.: Ein erstklassiger Monovollschläger

Söhne des Volkes

mit den vielbeliebten dänischen Schauspielern
Gunnar Tolmaek und Lily Jacobsen.

Geundung durch Sauerstoff!

Das natürl. gisfreie Heilverfahren ohne Berufsstörung bei

Nerven- u. Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma,
Stuhlräugeit, Hautliden usw.

Verlangen Sie kosten reie ausführliche Druckschri t.

Dr. Eckhard & Cie., Berlin 31, Potsd. merse. 104/105.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen

echten Straussiedern

„Brunhilde“.

Der reizende einzig feine
Damenhutz Sommer u. Winter
immer modern, fertig zum
Selbst-aufstecken, Ich liellere unter
Nachnahme in schwarz und weiß.

Länge ea. 36. Br. 13 em zu 3 25

39. 15. 4 50

46. 17. 8

— Zurücknahme nach Stägig, Probe.
Pracht-Katalog. Große Auswahl in Strauß
ledern, Straußedern-Kränzen, Halstüschchen,
Reihen versende an jedermann umsonst.

Ernst Lange

Straußledern-Düsseldorf, Arnold-
Spezialhaus, str. 21a
Kein Ladengeschäft. Versand direkt ab Lager.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.